

Sprintregatta und Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ auf dem Dutzendteich

Karpfenferraris und schwimmende

VON INGA BERTZ

Der Mann mit dem Megafon hat Mühe, sich gegen den Stadionsprecher zu behaupten. Guido Seibelts Kommentare hallen per Lautsprecher über den ganzen Platz. Dabei hat Peter Scharnagl mit der Flüstertüte am Mund gerade die wichtige Aufgabe, die Teams an den Start zu scheuchen. Obwohl das easyCredit-Stadion sogar in Sichtweite ist, dreht es sich aber nicht um Fußball und zwei elfköpfige Mannschaften, sondern um 100 vier Mann starke Teams, die quer über den Dutzendteich rudern.

Und das alles für einen guten Zweck: Diesmal legen sich Hobby-sportler für die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in die Riemen. 2005 veranstaltete die „Stiftung Leben mit Krebs“ die erste Benefiz-Ruderregatta, heuer finden insgesamt schon elf statt. Nürnberg ist heute das erste Mal Gastgeber des Spektakels.

„So eine Veranstaltung funktioniert nur in einem guten Dreiklang“, sagt Stefan Grünewald-Fischer, der als freier Mitarbeiter der Stiftung den heutigen Tag mitorganisiert. „In diesem Falle mit der Stiftung als Veranstalter, dem Klinikum Nürnberg als Koordinator und dem Ruderverein als Ausrichter.“ Grünewald-Fischer ist mit diesem Dreiklang höchst zufrieden. „Wir hatten wirklich eine Gänsehautresonanz“, urteilt er über die rund hundert angemeldeten Teams. „Vielleicht liegt es auch an der Mentalität der Nürnberger“, lobt der 59-Jährige, der dem Ruderverein in Bingen am Rhein vorsitzt, die heitere Atmosphäre im Ruderverein Nürnberg von 1880 und rund um den Dutzendteich.

Sehr zufrieden ist auch Peter Scharnagl, Finanzvorsitzender des Rudervereins, mit den Anmeldungen. Auch wenn die Masse an Sportlern, Helfern und Zuschauern die Koordination der Bootsbesetzungen ein wenig kompliziert macht. „Team 24, die Palliadi-ven, bitte zum Fahnenmast kommen“,



„Gänsehautresonanz“: An der Benefizveranstaltung auf dem Dutzendteich beteiligten

ruft er durchs Megaphon in die Menschenmenge. Hinter den „Palliadi-ven“ steckt eine Frauenmannschaft aus der Palliativmedizin der Uniklinik Erlangen. Vor allem Krankenhauspersonal aus Erlangen und Nürnberg geht heute an den Start. Aber auch Sportbegeisterte der Sparkasse Nürnberg, zum Beispiel Teams „Oh-nass-is“ und „Karpfenferrari“, sowie des Hauptsponsors Cortal Consors sitzen mit im Boot, unter anderem im Team „Vier im Weckla“.

Die gewitzten Namensgebungen beweisen: Heute geht es nicht um verbissenen Wettkampf, sondern um Gemeinschaftssinn, Spaß und eben die gute Sache – jede Bootscrew spendet 200 Euro an das Projekt „Onko-Sport“ am Nürnberger Klinikum, das

Krebskranken ermöglicht, dort unter fachgerechter Anleitung sanft zu trainieren.

Damit die Benefizregatta nicht aus dem Ruder läuft, haben alle Teilnehmer im Vorfeld etwa fünf Stunden lang unter Anleitung der ehrenamtlichen Trainer des Rudervereins geübt. Denn „viele dachten beim Rudern eher an die Wanner-Boote“, scherzt Anne Siebeneicher (64), erste Vorsitzende des Rudervereins. „Ein Ruderboot ist ein Sportgerät, da ist der ganze Körper im Einsatz. Viele haben sich das leichter vorgestellt.“ Trotz der Desillusion aber bekomme sie von sämtlichen Teilnehmern nur tolle Resonanz. Das entschädigt auch für alle Strapazen der Organisation im Vorfeld.

Denn neben der Benefizregatta findet an diesem Wochenende auch eine Sprintregatta des Deutschen Ruderverbands auf dem Dutzendteich statt. Hierzu hatten sich etwa 800 Mann-



Mit Spaß dabei: die Medi Train Ducks.

dem Dutzendteich

schwimmende Bratwürstchen



anstaltung auf dem Dutzendteich beteiligten sich rund hundert Ruderteams.

Fotos: Sportfoto Zink

Krebskranken ermöglicht, dort unter fachgerechter Anleitung sanft zu trainieren.

Damit die Benefizregatta nicht aus dem Ruder läuft, haben alle Teilnehmer im Vorfeld etwa fünf Stunden lang unter Anleitung der ehrenamtlichen Trainer des Rudervereins geübt. Denn „viele dachten beim Rudern eher an die Wanner-Boote“, scherzt Anne Siebeneicher (64), erste Vorsitzende des Rudervereins. „Ein Ruderboot ist ein Sportgerät, da ist der ganze Körper im Einsatz. Viele haben sich das leichter vorgestellt.“ Trotz der Desillusion aber bekomme sie von sämtlichen Teilnehmern nur tolle Resonanz. Das entschädigt auch für alle Strapazen der Organisation im Vorfeld.

Denn neben der Benefizregatta findet an diesem Wochenende auch eine Sprintregatta des Deutschen Ruderverbands auf dem Dutzendteich statt. Hierzu hatten sich etwa 800 Mann-

schaften angemeldet. „Das Schwierigste war die Terminfindung“, berichtet Gabi Kempe (52), eine der Organisatorinnen, die, wenn sie selbst aufs Wasser geht, immer noch unter ihrem Mädchennamen Ruder antritt. „Wir mussten natürlich auf Rock im Park Rücksicht nehmen, auf die DTM am Norisring und nicht zuletzt auf Spiele des Clubs.“

Damit die Ruderschiedsrichter und natürlich auch alle anderen Helfer nicht zweimal antreten müssen, habe man schließlich die Sprint- und Benefizregatta auf ein Wochenende gelegt. Und dieses ist überdies wegen des Sonnenscheins perfekt. „Das Wetter habe ich so bestellt“, sagt Anne Siebeneicher und lacht.

Regen oder gar stärkerer Wind wäre vor allem für die Amateure der Rudern-gegen-Krebs-Regatta zum Hindernis geworden. Die wenigen Trainingseinheiten im Vorfeld konnten den Laien selbstverständlich noch

nicht die nötige Kraft und Technikkenntnisse verleihen, um sich gegen den Wind zu stemmen. In diesem Falle kämen die Steuermänner, allesamt erfahrene Ruderer des Vereins, noch stärker zum Zug. Aber auch bei herrlichem Sommerwetter ist Rudern schon schwer genug, wie etliche der Bootsinsassen auf der 300 Meter langen Wettkampfstrecke erfahren müssen. Egal wie kräftig der Einzelne sein mag – am Ende gewinnt immer die Mannschaft, die im Takt bleibt. Und die Koordination von vier engagierten Nachwuchsruderern kann ganz schön schwierig sein. Etliche Male bleibt ein Team mitten auf dem See „stecken“ und muss seinen Rhythmus wieder neu finden.

Der Stimmung tut das jedoch keinen Abbruch. Am Ufer werden sämtliche Boote unter lautem Applaus und fröhlichen „Bravo“-Rufen empfangen. Es geht eben einfach um den guten Zweck.